

Kinderaussprüche - 1958-62 -

- 1) Nach 4 Tagen in der Schule weint Vroni Haberer herzerweichend.
 „Ja, Vroni, was ist denn?“ „Ich hab Hunger!“ „Dann beiß mal in dein Brot.“ Vroni schluchzt weiter.
 „Ich hab auch Durst.“ „Dann mußt du was trinken, geh mal raus und trink einen Schluck Wasser!“
 Vroni immer noch weinend:
 „Nein, ich will Kaffee!“

- 2) Ich erzähle eine Geschichte: Was mir die Späßen erzählt haben! Alle Kinder hören gespannt zu. Die Stunde ist zu Ende, und ich gehe aus der Klasse, um zur Pause zu klingeln. Im Flur hängt eine ausgestopfte Ente.
Lothar Müller, als ich zurücke kam:
 „Ach so, - geklingelt hast. Ich hab gedacht, du wollst jetzt mit dem Vogel schwätze!“

- 3.) In der Klasse herrscht großer Lärm, alles quirlt und purzelt durcheinander. Ich komme hinein und sage: „Hier geht es zu wie in einem Nest voller junger Mäuse!“ Hubert Dobner: „Und da vorne steht die große Maus!“
- 4.) Hubert spricht mich mit „Fräulein“ an. Große Entrüstung bei den anderen: „Das heißt doch „Frau“ Kurt!“ Hubert verteidigt sich: „Sie ist ja noch so jung, ein Frau mit viel älter!“
- 5.) Rainer Keller zeichnet im 1. Schuljahr ein schönes Bild mit liebevollen Details: ein großes Bett, gewürfelte Bezüge, Nachtkopf drunter. Sein Kommentar: „Das bist du mit deinem Vater! Sonntagsmorgens im Bett!“
- 6.) Guido Wagner berichtet eine große Neuigkeit: „Mit Hanwe 2 Bursche bricht – einer heißt Peter – wie unser Vater.“
- 7.) Christa Nowak macht Angaben für eine Kartei: „Meine Mutter ist eine geborene Witwe.“

8.) Brigitte Veit kommt aufgebracht zu mir gelaufen: „Die Gitti (Grünke) hat zu mir gesagt - du Saschloch.“
Gitti, die schwarzen Muller Augen volland:
„Hab ich geant, ich hab mir gesacht - du Sasch!“

9.) Erwin Schäfer hat keine Hausaufgaben gemacht und wird von mir zur Rede gestellt. „Ich war gestern in Gieße, ich bin um 4 Uhr heingekomme“ -
„denn war doch noch Zeit!“ mein Einwand. Erwin: „Kerle, meinst du, was ich mit de Nerve fertig bin, wenn ich in de Stadt war!“
Am nächsten Tag: „Na, Erwin, was machen die Nerven?“ Mei Ludole hat mir Rahn gegeben, jetzt gehts widdet.“

9) Brigitte Kastner: „ Frau Kunz, jetzt hammer
das 6. Turnboche bricht. Wennmer noch
uns kriee, schenke ich dir!“

10) Im Religionsunterricht wird von der
Erschaffung der Welt gesprochen und
aufgezählt, was Gott alles gemacht
hat: Bäume, Blumen, Menschen, Tiere,
Elefanten, Löwen, Giraffen, Walfische -
die Tiere werden immer größer u. gewalt-
tiger - da mahnt Addi Scholl auch die
unscheinbaren Dinge an. Eifrig ruft er:
„ - und die Dickenur!“

11) Es werden Wörter mit -ie- geübt. Bei
dem Wort „Liebe“ lachen die Mädchen.
Nach Ermahnungen freut sich
Rainer Keller weiter: „ Frau Kunz, mich,
ich muß immer an das Lied denken:
Die Liebe ist ein seltsames Spiel!“

- 12) Im 2. Schuljahr gestaltet jedes Kind
in der Adventszeit sein eigenes
Weihnachtsheft mit Bildern, Versen, usw.
Plötzlich kommt Ligun Asmann
entrüstet zu mir gelaufen: „Frau
Jenny, die Bäbel (Schlagaster) spottet
Gott, sie sagt: „Ehre sei Gott in der Höhe.“
- 13) Ute Bgel macht für das Weihnachtsheft
einen Weihnachtsvers im Lesebuch.
Gudrun schlägt das Buch auf und
sagt: „Den schreib ab, der ist schön!“
nachdem sie ihn gelesen hat. Ute
schreibt, Buchstabe für Buchstabe, ganz
bei der Sache. Am Ende des Verses kommt
sie empört zu mir: „Die Gudrun hat
geracht, das is en schöner Weihnachts-
vers, un jetzt steht da: fuchkeisassasa,
der Fröhling is da!“
Gudrun grinst schadenfroh!